

90 JAHRE JOHANNES-VEREIN BINSFELD

Die **erste Eintragung** im Protokollbuch war am 06. Februar 1910.

Darin steht:

Am 30. Januar 1910 verkündet Herr Pfarrer Andreas Berthold in der Kirche von seiner Idee, er möchte eine Kleinkinderbewahranstalt mit ambulanter Krankenpflege gründen. Die Eintragungsliste für den Verein lag am 30. Januar und am 02. Februar aus. Die Mitglieder betragen 91 Ortseinwohner.

Der Verein nannte sich: **St. Johannes-Zweig-Verein Binsfeld.**

Berufung von Schwestern eines kath. Frauenordens

Die Aufgaben des Vereins wurden in der Satzung wie folgt festgelegt:

- **Betreuung einer Kleinkinderbewahranstalt**
- **Ambulante Krankenpflege**
- **Ausbildung der weiblichen Jugend in Handarbeiten**
- **Ermöglichung einer Kochschule**
- **Erholungsheim für männliche Schuljugend**
- **Gründung einer Volksbibliothek**

Die Statuten bestanden aus 23 Paragraphen

Die erste Vorstandschaft:	1. Vorstand	Kath. Pfarrer Berthold
	2. Vorstand	Franz Sauer
	Kassierer	Matthäus Dietrich
	Schriftführer	Hauptlehrer Dietrich
	Beisitzer	Sebastian Joa

Der erste Kindergartenbeitrag betrug 10 Pfennig pro Woche

Die Satzung wurde in das königliche Bezirksamt nach Karlstadt eingereicht und kam am 09. Februar 1910 genehmigt zurück.

Eine Abschrift der Satzung mußte noch lt. königl. Bezirksamt Herrn Groß nach München in das Zentralkapitel des St. Johannes-Vereins gesendet werden.

Die erste **Spende** kam am 01. August in Höhe von 300,-- DM von Fr. Eva Sauer. Die zweite größere Spende vor den Verein war am 20. Oktober 1910 von Herrn Sebastian Joa, in Höhe von 4.000,-- DM.

29. Dezember 1913 weitere Geldspenden in Höhe von 300,-- DM
01. März 1914 Spende von 1.000,-- DM.

Folgende Gegenstände stiftete Sebastian Joa am 24. Dezember 1913:

- 1 Bettstelle mit Matratze und Kopfkeil
- 1 Nachttischchen
- 1 Waschtisch mit Spiegel
- 1 Tisch mit 4 Sessel
- 1 Diwan
- diverse Wandbilder

Gesamtwert: 275,-- DM

Laut Protokoll am 01. April 1918 forderte Sebastian Joa seine Möbel zurück.
Sebastian Joa trat 1918 aus dem Verein aus

Engelamtstiftung: (Stifter stellten den Johannes-Verein Vermögen zur Verfügung und wollten aus den Zinsen Engelämter)

06.01.1911 Erstes Engelamt für Sebastian Joa

04.04.1912 Michael Josef und Anne Maria Öffner: 1 Engelamt auf 100 Jahre

29.10.1912 Eva und Michael Sauer

08.04.1914 Michael und Anna Maria Joa

Kauf des Forstamtgebäudes:

AM 19. März 1911 wurden die ersten Verhandlungen über den Kauf des Forstamtes geführt.

Der Vertrag wurde am 15. Mai 1912 beim Notariat eingereicht.

Der Beschluß über den Kauf des Forstamtes wurde gefällt am 09. Februar 1913.

Das Forstamt wurde für 4.250,-- DM gekauft.

Im Testament von Anna Maria Öffner vermacht sie dem Verein 3.000,-- DM. Dafür wurde eine Wohnung im Forsthaus für sie verpachtet. Auch der Garten wurde verpachtet.

Der **Umbau des Forstamtes** begann am 28 März 1915

Architekt: Herr Hußlein aus Arnstein

Am 15 Juni 1915 Trafen die ersten Schwestern in Binsfeld ein.

Die **Eröffnung** war am 16. Juni 1915.

Die Schwestern kamen aus dem Mutterhaus: Töchter des Erlösers in Würzburg. Kinder von Nichtmitgliedern des Johannes-Vereins wurden nicht aufgenommen, oder sie mußten den doppelten Beitrag bezahlen.

Kosten:

Umbau Kindergartenschule 2.609,-- DM

Gestiftet wurden vom Pfarrer Berthold aus eigenen Mitteln 3.000,-- DM für die Einrichtung der Kindergartenschule.

Einnahmen aus Beiträgen: 261,-- DM

Laut Protokoll vom 14 März 1916 ist die Zahl der Kinder in der Handarbeitsschule von November bis Dezember auf 15 bis 20 Kinder angestiegen.

Der erste Haushaltsplan 1915:	Einnahmen	4.644,43 DM
	<u>Ausgaben</u>	<u>4.604,49 DM</u>
	Rest	39,94 DM

Kapitalstand: 8.050,-- DM

Der erste Wunsch zu einer Krankenschwester wurde am 04 März 1917 geäußert.

Am 10. Mai 1917: **Beitritt zum Landesverband kath. Kinderhorte.**

Pfarrer Berthold starb am 10. Mai 1917.

Zum neuen Vorstand wurde Pfarrer Hoh am 24. März 1918 Kraft seines Amtes. In der Generalversammlung gedachte der neue Vorstand Pfarrer Hoh in ehrenden Worten der überaus segensreichen Tätigkeit von Pfarrer Berthold. Pfarrer Hoh forderte die Anwesenden auf, im Sinne des eifrigen Stifters weiterzumachen. Der **Mitgliedsbeitrag** wurde 1918 von 1,20 DM auf 2,40 DM erhöht.

Am 25. April 1920 gab es weitere Verhandlungen zur Einführung einer **Krankenschwester**, die für Binsfeld und Halsheim tätig ist. Es wurde aber noch abgelehnt.

Ab dem 03. Juli 1921 mußten die Schwestern an das Mutterhaus **Kleidergeld** in Höhe von 400,--DM entrichten.

Jahresbeitrag 25. Mai 1922: freiwillige Einstufung, 15,--/ 20,--/ od. 25,--Mark
Kindergartenbeitrag: 1,-- Mark pro Woche

Inflation 1923

Instandsetzung des Saales und Ofens	200.000,-- Mark
Mitgliedsbeitrag erstes Halbjahr 1923	1.000,-- Mark
Kinder pro Monat	1. Kind 200,-- Mark
	2. Kind 300,-- Mark
	3. Kind 400,-- Mark
Besoldung der Schwestern pro Monat	10.000,-- Mark

Nach Ende der Inflation 1924 senkte sich der Mitgliedsbeitrag wieder auf 3,-- DM jährlich.

Es wurde eine **Gebühr für Krankenbesuche** ab dem 05. April 1925 für Nichtmitglieder des Vereins erhoben. Für einen Besuch der Krankenschwester wurden 0,50 DM. Für eine Nachtwache (5 Stunden) wurden 1m,-- DM verlangt.

Lauf Protokoll vom 10. Juni 1926 soll das **Haus neu verputzt** werden. Die Gelder dafür stammten aus einer Getreidesammlung.

Verputzer: Herr Michael Heuler aus Reuchelheim
Kosten: 262,40 DM

Am 20. Dezember 1926 beantragte ein hiesiger Bürger die **Einziehung der Schwestern** ins Mutterhaus wegen nicht näher bekannten Gründen. Die Vorstandschaft lehnte mit Entrüsten ab.

Im Jahre 1928 wird die **Kellerdecke erneuert**. Diese Arbeiten führte die Firma Schmitt aus Stetten durch. Kosten: 700,-- DM.

In der Generalversammlung am 01. Juni 1928 wird ein Antrag gestellt und genehmigt, **Kinder unter 2 Jahre** in den Kindergarten aufzunehmen.

Am 30. Mai 1935 schrieb Herr Pfarrer Hoh sein letztes Protokoll ins Protokollbuch. Das nächste Protokoll schrieb fünf Jahre später **Herr Pfarrer Schneider**, der als neuer Vorstand bis Juli 1935 amtierte.

Am 28. Juni 1935 wurde ein **Antrag für eine dritte Schwester als Krankenschwester** gestellt und genehmigt.

Ab dem 24.11.1935 wurde **Herr Pfarrer Zimmermann neuer Vorstand**.

Der Vermögensbestand lt. 10 Dezember 1936 betrug: 1.000,-- DM in Pfandbriefen
600,-- DM Darlehenskasse

Am 19. Januar 1938 wurde **Herr Pfarrer Dietrich 1. Vorstand**.

Er stellte eine Statistik über das Jahr 1939 auf:

Kinder im Kindergarten:	44 Kinder
Ambulante Krankenpflege:	468 Kranke
Krankenbesuche	5100 Stunden

Die **Leistungen des Johannes-Vereins 1946**: Bei 365 Kranken wurden:

12 Nachtwachen
24 Tagpflegen
3145 Krankenbesuche

38 Kinder besuchten den Kindergarten

35 Mädchen besuchten die private Handarbeitsschule

Am 19. September 1947 wurde der Beschluß gefaßt, eine **Volksschule** mit aufzunehmen. Ab dem 21. September 1947 mietet die Gemeinde den Kindersaal für den Schulraum auf 3 Jahre. Mietpreis: 6 Steer Holz.

Der Kindergartenbetrieb wurde im Handarbeitssaal weitergeführt.

Die Handarbeitsschule fand dann im 1. Stock statt.

Ab dem 13. März 1949 wurde ein **neuer Beitrag von 6,-- DM** jährlich erhoben.

Der Vorschlag für den Bau einer **Gemeinschaftswaschküche für das Dorf** wurde am 19. Oktober 1952 abgelehnt.

Über den Bau eines **Jugendheimes** wurde in der Versammlung am 19.10.1952 diskutiert. Das Jugendheim wurde in der Scheune errichtet. (Apostelstube)

Am 17. Oktober 1954 wurde eine **neue Satzung** erstellt.

Der letzte Eintrag ins Protokollbuch von Pfarrer Dietrich war am 18. September 1954. Der nächste Eintrag erfolgte erst 10 Jahre später von Pfarrer Keidel am 16. Februar 1964. Darin steht: neuer Beitrag 15,-- DM jährlich

Für Kindergarten: 1. Kind 2,--DM
2. Kind 1,50DM
3. Kind 1,--DM
Spielgeld 0,50DM

Kinder unter 2 Jahre werden nicht aufgenommen
Nichtmitglieder werden nicht aufgenommen.

In der Generalversammlung am 10. Dezember 1966 wurde über eine Lösung für den **Kindergarten-Neubau** diskutiert.

Der letzte Eintrag ins Protokollbuch war am 10. Dezember 1966.
Der nächste Eintrag ins Protokollbuch war am 23. Mai 1971.

Um die Ereignisse in der Zwischenzeit die stattgefunden haben nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, hat Herr Alois Sauer und Richard Stark folgendes festgehalten:

Die Kongregation der Töchter des Allerheiligsten Erlösers in Würzburg, Ebracher Gasse 6, sandte uns am 23. Februar 1972 per Einschreiben, an den Johannes-Verein Binsfeld, z. Hd. Herrn Hochwürden Pfarrer Leo Keidel folgendes Schreiben:

**Auflösung der Schwesternniederlassung in Binsfeld.
Die Schwestern werden am 14. August 1972 nach Würzburg zurückgeholt.**

Wie ein Donnerschlag traf diese Nachricht in Binsfeld und Halsheim ein. Die ersten zwei Schwestern kamen am 14. April 1915 in Binsfeld an und nahmen ihre Arbeit am 17. April auf.

Am 20. Juni 1935 wurde eine dritte Schwester als Krankenschwester beantragt. Dem Antrag wurde stattgegeben und die Krankenschwester nahm ihre Arbeit auf.

Die Schwestern waren bis zu ihrer Auflösung am 14. August 1972 in Binsfeld und Halsheim tätig. Die beiden ersten Schwestern waren als Handarbeitsschwestern und Kinderschwester tätig. Ab 1935 kam eine dritte Schwester als Krankenschwester.

Nach Abschluß der Volksschule unterrichtete die Handarbeitsschwester die Mädchen extra für Näharbeiten in Haushalt und Familie.

Die Kindergartenschwester Giselhold übernahm am 19. Januar 1942 bis 14. August 1972 den Organistendienst.

Die drei Schwestern von Binsfeld übernahmen den Kirchenschmuck und die anfallenden Arbeiten von Kirchenwäsche. Die Schwestern setzten sich sehr für das legen der Blumenteppeiche an Fronleichnam ein.

Für ihre Tätigkeit in Binsfeld möchten wir Ihnen Dank sagen und Herzliches vergelt's Gott.

Kindergartenbau

In der Generalversammlung vom 10. Dezember 1966 wurde beschlossen, nach der großen Lösung den Kindergarten zu bauen. Der Plan für den Kindergartenneubau wurde von Herrn Architekt Stumpf, Ansbach erstellt. Der Beschluß wurde gutgeheißen und es konnte mit dem Abriß der Scheune begonnen werden, mit

großem Eifer gingen die Einwohner ans Werk und rissen die Scheune und Nebengebäude ab.

Mit dem Aufbau des neuen Kindergartens konnte sofort begonnen werden. Die Bauaufsicht hatte die Firma Rudolf Schmitt, Stetten. Die Maurerarbeiten tätigten die Binsfelder Einwohner zur Zufriedenheit des Bauunternehmers Rudolf Schmitt.

Der Rohbau des Kindergartens war schon Ende März 1967 fertig und so konnte schon am 15. März der Fußboden mit Hartgußasphalt verlegt werden.

Der Innenausbau von den einzelnen Handwerkern ging so zügig voran, so daß schon Ende August der Kindergartenbau beendet war und im September der Kindergartenbetrieb in den neuen Räumen begonnen werden konnte.

Der zweite Bauabschnitt für den Spielplatz des Kindergartens wurde 1969 bis 1970 getätigt.

Für den Kindergarten wurde ein Zufahrtsweg geschaffen. Der Kindertenspielplatz wurde mit wasserdurchlässigen Lenz-Seibert-Platten verlegt. Im Anschluß wurde noch eine Grasfläche für das Aufstellen der Spielgeräte geschaffen. Die Arbeiten wurden mit Eigenleistung getätigt, und nur die Materialkosten mußten bezahlt werden.

Die Kosten für den Kindertenspielplatz betragen 23.066,84 DM

Ein herzliches Dankeschön und vergelt's Gott allen Helfern und Spendern.

In der Jahreshauptversammlung am 01.06.1972 stellte sich die Frage, ob der **Johannes-Verein als Träger des Kindergartens weiterbestehen solle, wegen der Auflösung der Schwesternstation.**

Dies wurde zugestimmt, aber dafür wurde der Jahresbeitrag von 15,--DM auf 30,--DM erhoben.

Die **erste weltliche Kindergärtnerin**, FrI. Brigitte Hautsch aus Gössenheim fing ihre Arbeit am 04. September 1972 an.

Die Öffnungszeiten des Kindergartens: 08:30 bis 11:30 Uhr
12:30 bis 16:30 Uhr

In der Jahreshauptversammlung am 07. Januar 1973 wurde der **erste Elternbeirat** gewählt. Er stellt sich wie folgt zusammen:

Vorstand:	Hubert Sauer
	Maria Wolf
	Andreas Hettrich, Halsheim
Stellvertreter:	Renate Büttner, Halsheim
	Ludwig Schneider
	Monika Schwarz

Durch die Auflösung der Schwesternstation schieden viele ältere Mitglieder aus, (keinen persönlichen Nutzen mehr) Der **jährliche Beitrag** wurde deshalb auf **15,-- DM** gesenkt. (es stand keine Krankenschwester mehr zur Verfügung)

Seit dem 01. April 1973 wurde das **Schwesternhaus vermietet**, zu einen monatl. Mietpreis von 250,-- DM

In der Sitzung vom 24. April 1973 wurden **Richtlinien für die Anmeldung in den Kindergarten** festgelegt:

Oskar Gerhard

Einer **Erhöhung der Elternbeiträge für die Kinder** auf 50,-- DM für das Erste und 40,-- DM für das zweite Kind wurde zugestimmt.

In der außerordentlichen Generalversammlung am 26. April 1980 wurde der **Kindergarten und das ehemalige Schwesternhaus in Schenkungsform** der katholischen Kirchenstiftung Binsfeld übereignet.

AM 08.Mai 1981 wurde in der Generalversammlung die **Baugenehmigung für das Kindergartendach** vom bischöflichen Bauamt erteilt.

Am 03. Februar 1982 wurde der Bewerbung von Frau Barbara Sauer als Vorpraktikantin für das Kindergartenjahr 1982/83 zugestimmt.

Als Schwangerschaftsvertretung für Frau Vetter wurde der Bewerbung von Frau Christine Rauff als Erzieherin und Leiterin des Kindergartens am 05. April 1982 zugestimmt.

Der Bewerbung von Frau Ruth Lauer aus Müdesheim als Kinderpflegerin wurde in der Sitzung vom 25. August 1983 zugestimmt. Frau Lauer trat am 01. September 1983 ihren Dienst im Kindergarten an.

Für das Kindergartenjahr 1984/85 löste Frau Johanna Lohner aus Retzbach Frau Lauer als Kinderpflegerin ab.

In der Generalversammlung am 06. Juli 1984 wurden die Erhöhung der **monatlichen Beiträge** für den Kindergarten neu festgelegt. 1. Kind 55,-- DM, 2. Kind 45,-- DM, 3. Kind 25,-- DM

In der Sitzung am 15. April 1985 wurde die **Reparatur des Daches** für das **ehemaligen Schwesternhaus** beschlossen. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 85.472,-- DM. Dachdeckerarbeiten Fa. Hammer aus Arnstein, Spenglerarbeiten: Fa. Schipper und Reichert aus Arnstein, evtl. anfallende Reparaturen am Dachstuhl: Fa. Schech aus Binsfeld.

Neuwahlen bei der Generalversammlung am 23. April 1986

1. Vorsitzender	Alois Sauer
2. Vorsitzender	Hubert Sauer
Schriftführer	Klara Sauer
Kassierer	Brigitte Sauer

Erneuerung des Zaunes am Spielplatz durch die Eltern und Finanzierung durch die Vereinskasse wurde zugestimmt.

Zur **Durchführung der 1200 Jahr-Feier** wurde am 16. März 1988 beschlossen, daß der Kindergarten vom 13. Juni bis 20. Juni 1988 geschlossen bleibt und als Ausstellungsräume für „**Möbel und Haurat**“ umfunktioniert wird. Ebenfalls wurde die Verlegung eines neuen Bodenbelages im Spielraum in den Sommerferien beschlossen.

In der Sitzung vom 25. April 1988 wurde die Bewerbung von Frau Barbara Raab als Schwangerschaftsvertretung von Frau Maria Vetter besprochen. Ebenso wurde der

Kostenvoranschlag für die Erneuerung des Bodenbelages diskutiert und beschlossen, man einigte sich auf Parkett.

In der Generalversammlung vom 14. April 1989 wurden die Vorstände der letzten Wal bestätigt. Alle Gewählten nahmen die Wahl an. Es wurde die Verlegung eines Parkettbodens und die Anschaffung einer Wippe für den Spielplatz bekanntgegeben.

Hauptthema der Sitzung am 14. Juni 1989 war die **voraussichtliche Überbelegung** für das kommende Kindergartenjahr. Da erstmals eine Überbelegung eintreten könnte wurde nach Lösungsvorschlägen gesucht um allen Kindern den Besuch des Kindergartens zu ermöglichen.

Die Elternversammlung der neuen Kindergartenkinder am 28. Juni 1989 ergab, daß sich zwei Kinder einen Kindergartenplatz teilen und im Wechsel Vormittags oder Nachmittags den Kindergarten besuchen.

Am 18. November 1989 wurde der Bewerbung von Fr. Martina Günther Aus Thüngen zugestimmt, die Schwangerschaftsvertretung von Frau Barbara Raab anzutreten.

Nach Beendigung ihres Mutterschaftsurlaubes übernahm Fr. Maria Vetter ab Sept. 1990 wieder ihre Stelle als Leiterin des Kindergartens.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage wurden am 10. März 1991 die Kindergartengebühren für Sept. 1991 neu festgelegt. 1. Kind 70,-- DM, 2. Kind 60,-- DM, 3. Kind 30,-- DM. Die Gebühren für die Halbtagesplätze waren jeweils die Hälfte.

Schwierige Kassenlage:

Gemeinsames Gespräch des Johannes Vereins, Vertreter der Stadt Arnstein und des Caritas-Verbandes am 02. Mai über die angespannte finanzielle Situation ergab keine nennenswerten Ergebnisse.

Da bis zur Sitzung am 21. Juni 1991 noch keine Zusagen Seitens der Stadt Arnstein und des Caritas-Verbandes über finanzielle Hilfe eingegangen sind, mußten ab September 1991 die Kindergartengebühren jeweils um 5,-- DM erhöht werden.

In der Sitzung am 08. Oktober 1991 konnten endlich die zugesagten Zuschüsse von Caritas (10.000,-- DM) und staatlicher Seite (2.000,-- DM Restdefizit) bekanntgegeben werden.

Auch im Kindergartenjahr 1992/93 muß mit einer **Überbelegung des Kindergartens** gerechnet werden. Die Vorstandssitzung vom 29. Januar 1992 griff auf das Konzept vom letzten Jahr, damit allen Kindern ein Besuch des Kindergartens ermöglicht wird.

In der Generalversammlung vom 13. Mai 1992 wurde die Vorstandschaft in ihrem Amt bestätigt und für die nächste Wahlperiode gewählt. Auch war ein Zuschuß der Stadt Arnstein für das vergangene Kindergartenjahr nachträglich gewährt worden. Weiter wurden durch die Stadt zugesichert, das Differenzen von tatsächlichen Lohnkosten zu 80 % von der Stadt getragen werden.

Für das Kindergartenjahr 1992/93 wurde der Kindergartenbeitrag nochmals um 5,-- DM erhöht.

Nach Mitteilung Ihrer Schwangerschaft wurde die Stelle von Frau Schwind durch Frau Sandra Hartmann aus Seifriedsburg besetzt.

Antrag des Elternbeirates am 20. September 1993 eine Küchenzeile im KiGa einzurichten.

Der Kindergartenbeitrag mußte im September 1994 um weitere 5,-- DM erhöht werden. Neuer Beitrag 85,-- DM

Für Frau Vetter muß eine Schwangerschaftsvertretung gesucht werden, die ab Mitte Mai diese Tätigkeit übernimmt.

In der Generalversammlung vom 19. April 1995 wurde der Beschluß gefaßt, es können aufgrund rückläufiger Kinderzahlen alle Kinder ab September einen Ganztagesplatz bekommen. Die Küchenzeile konnte eingebaut werden und in Betrieb genommen werden.

1. Vorsitzender Alois Sauer erklärte vor den Neuwahlen, daß er aus Altersgründen nicht mehr kandidieren werde.

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender	Klara Sauer
2. Vorsitzender	Hubert Sauer
Schriftführer	Gertrud Gerhard
Kassierer	Brigitte Sauer

Am 28. April 1995 wurde Alois Sauer zum **Ehrenvorsitzenden** ernannt.

Bei den Vorstellungsgesprächen am 25. Mai 1995 einigten sich die Vorstandschaft, die frei Stelle mit der Erzieherin Michaela Fella aus Höllrich zu besetzen.

Am 02. Juli 1995 wurde Alois Sauer mit dem Ehrenzeichen des Caritas-Verbandes in Gold ausgezeichnet.

Das Sommerfest am 16. und 17. Juni 1996 mit dem JGC war ein voller Erfolg.

Frau Gudrun Rau aus Heugrumbach übernimmt ab 01. Januar 1997 die Leitung des Kindergartens von Frau Michaela Fella.

Am 01. Mai 1997 wird der Beschluß gefaßt, die Planung der **Umbaumaßnahmen (Heizung u. Toiletten)** einzureichen. Architekt Wiesinger wurde beauftragt.

Der Kostenvoranschlag wurde auf 137.000,-- DM festgesetzt.

Die Kindergartenbeiträge stiegen auf 100,-- DM für das erste Kind.

Antrag des Elternbeirates am 25. Juni 1997 den Spielplatz zu erweitern. Im Herbst 1997 wurde die Spielplatzerweiterung durchgeführt.

Am 26. Mai 1998 wurde die Öffnungszeit am Freitag durchgehend bis 14.00 Uhr probeweise beschlossen.

Frau Vetter übernimmt nach Beendigung ihres Mutterschaftsurlaubes ab 01. Sept. 98 die Stelle der Kindergartenleiterin von Frau Rau.

Ab März 1999 übernimmt Frau Carolin Albert aus Gänheim die Stelle der Kinderpflegerin von Frau Schwind, die in Mutterschaftsurlaub ging.

Bei der Generalversammlung am 11. März 1999 erklärte 1. Vorsitzende Klara Sauer, daß Sie für die anstehende **Vorstandschafswahl** nicht mehr zur Verfügung stehe. Es konnten jedoch keine Freiwillige für das Amt des 1. Vorsitzenden gefunden werden und die Neuwahlen mußten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Die neue Mitgliederversammlung wurde auf dem 27. Juli festgelegt. Die Vorstandschaft brachte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender	Franz-Josef Sauer
2. Vorsitzender	Margarete Heßdörfer
Schriftführer	Beate Reith
Kassierer	Rita Schraud